

**I.G.FARBEN-
INDUSTRIE
AKTIEN-
GESELLSCHAFT
FRANKFURT (MAIN)**



1 9 3 4

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Frankfurt (Main)

Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1934.

10. ordentliche Generalversammlung

Samstag, den 27. April 1935, vormittags 11 Uhr,

in unserem Verwaltungsgebäude Frankfurt (Main)
Grüneburgplatz.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für 1934 und
Beschlussfassung über den Jahresabschluß.
2. Gewinnverteilung.
3. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1935.

Aufsichtsrat.

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. CARL DUISBERG, Leverkusen, Vorsitzender, † 19. 3. 1935.

Dr. CARL von WEINBERG, Frankfurt (Main)-Niederrad, stellvertretender Vorsitzender,

Dr. WILHELM FERDINAND KALLE, Frankfurt (Main),

Dr. KARL KREKELER, Köln-Mülheim,

Dr. RUDOLF MANN, Leverkusen, † 15. 1. 1935.

Geheimer Kommerzienrat Dr. LUDWIG SCHUON, München,

Staatssekretär a. D. Dr. ERNST von SIMSON, Berlin-Dahlem,

Geheimer Regierungsrat Dr. ARTHUR von WEINBERG, Frankfurt (Main)-Niederrad.

Verwaltungsrat.

Dr. WALTHER vom RATH, Cronberg (Taunus),
stellvertretender Vorsitzender,

Dr. AXEL AUBERT, Oslo,

Dr. RICHARD BAYER, Leverkusen,

WALDEMAR von BÖTTINGER, Landwirt,
Schloß Arensdorf i. d. Neumark,

Dr. WALTER von BRÜNING, Polizeipräsident a. D.,
Semper a. Rügen,

Kommerzienrat LOTHAR BRUNCK, Kirchheimbolanden,

Geheimer Kommerzienrat Dr. LEO GANS,
Frankfurt (Main),

Geheimer Regierungsrat Dr. ADOLF HAEUSER,
Frankfurt (Main),

Dr. JAKOB HASSLACHER, Duisburg-Ruhrort,

Kommerzienrat ADOLF KÄCHELEN, Stuttgart,

Wirkl. Geheimer Oberregierungsrat Dr. WILHELM
von MEISTER, Regierungspräsident a. D.,
Genf, † 14. 2. 1935.

OTTO von MENDELSSOHN-BARTHOLDY, Berlin,

Dr. ALFRED MERTON, Frankfurt (Main),

WILHELM PELTZER, Fabrikant, Krefeld,

JULIUS SCHARFF, Bad Liebenzell,

Graf RUTGER JAN EUGEN SCHIMMELPENNINCK,
Den Haag (Holland),

Dr. OSCAR SCHLITTER, Berlin,

Staatsminister Dr. FRIEDRICH SCHMIDT-OTT,
Exzellenz, Berlin-Steglitz,

LEOPOLD Freiherr von SCHRENCK-NOTZING, Berlin.

Vorstand.

Zentral-Ausschuß :

Geheimer Kommerzienrat Professor Dr. CARL BOSCH, Heidelberg, Vorsitzender,
Dr. FRITZ GAJEWSKI, Leipzig,
Kommerzienrat Dr. WILHELM GAUS, Heidelberg-Schlierbach,
Professor Dr. HEINRICH HÖRLEIN, Wuppertal-Elberfeld,
Dr. KARL KRAUCH, Heidelberg-Schlierbach,
Dr. FRITZ TER MEER, Frankfurt (Main),
Geheimer Kommerzienrat Dr. HERMANN SCHMITZ, Ludwigshafen a. Rh./Heidelberg,
Dr. GEORG von SCHNITZLER, Frankfurt (Main),
Professor ERWIN SELCK, Luisenhof-Hohemark b. Oberursel (Taunus).

Vorstandsmitglieder :

Dr. MAX BRÜGGEMANN, Leverkusen,
Ministerialrat a. D. Dr. BERNHARD BUHL,
Frankfurt (Main),
Kommerzienrat Dr. LUDWIG HERMANN,
Frankfurt (Main),
Dr. AUGUST v. KNIERIEM, Mannheim,
Dr. HANS KÜHNE, Leverkusen-Wiesdorf,
Generalkonsul WILHELM RUDOLF MANN, Leverkusen,
Dr. HEINRICH OSTER, Berlin-Charlottenburg,
Kommerzialrat WILHELM OTTO, Berlin-Zehlendorf-West,
Dr. GUSTAV PISTOR, Leipzig,
Dr. OTTO SCHARF, Halle (Saale),
Kommerzienrat HERMANN WAIBEL, Wiesbaden,
Dr. HANS WALTHER, Frankfurt (Main),
EDUARD WEBER-ANDREAE, Frankfurt (Main),
FRIEDRICH RICHARD WESKOTT,
Bad Soden (Taunus).

Stellvertretende Vorstandsmitglieder :

Dr. HEINRICH BÜTEFISCH, Leuna,
Dr. ERICH DEHNEL, Neurössen b. Merseburg,
Konsul PAUL HAEFLIGER, Frankfurt (Main),
Dr. MAX ILGNER, Berlin-Steglitz,
Dr. CONSTANTIN JACOBI, Frankfurt (Main),
Oberingenieur FRIEDRICH JÄHNE, Frankfurt (Main),
Professor Dr. CARL LUDWIG LAUTENSCHLÄGER,
Frankfurt (Main),
FRIEDRICH WILHELM MÜHLEN, Frankfurt (Main),
Dr. CHRISTIAN SCHNEIDER, Neurössen b. Merseburg,
Dr. OTTO SEIDEL, Ludwigshafen a. Rh.,
Dr. OTTO STANGE, Leverkusen,
LEOPOLD WIEGAND, Bad Homburg v. d. H.,
HANS EDUARD WOLFF, Frankfurt (Main).

Am 19. März verschied zu Leverkusen der Vorsitzende unseres
Aufsichtsrates und Verwaltungsrates

Herr Geheimer Regierungsrat Professor

Dr. Carl Duisberg

Ehrendoktor aller Fakultäten,

Inhaber des Adlerschildes des Deutschen Reiches,

nach längerem Leiden.

In Herrn Geheimrat Duisberg betrauert die deutsche Wirtschaft, insbesondere die chemische Industrie, einen ihrer großen Führer, die chemische Wissenschaft einen ihrer besten Vertreter und eifrigsten Förderer.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates und Verwaltungsrates hat er zehn Jahre lang die Geschicke unserer Firma mit der ihm eigenen Hingabe und mit seinem großen Organisationstalent geleitet. Als junger Chemiker in den damaligen Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. erfolgreich als Erfinder, Techniker und Organisator, wurde er mit der Planung eines neuen Werkes betraut. Er schuf in Leverkusen eine Fabrikationsstätte, die 40 Jahre nach dem Entwurf heute noch als mustergültig in der ganzen Welt bekannt ist. Als Leiter von Leverkusen und Elberfeld setzte er seine ganze Kraft für die Entwicklung dieser Werke ein; darüber hinaus verstand er, der ganzen chemischen Industrie und der chemischen Wissenschaft Deutschlands Weltgeltung zu verschaffen. Mit Begeisterung und Tatkraft stellte er sich und seine Werke während des Krieges dem Vaterland zur Verfügung. Nach dem Kriege widmete er sich ebenso tatkräftig dem Wiederaufbau und gab aus diesem Bestreben heraus den Anstoß zum Zusammenschluß der großen Farbenfabriken Deutschlands zu unserer Gesellschaft. Er hatte die Genugtuung, den organisatorischen und wirtschaftlichen Erfolg seiner Bemühungen zu erleben und sich als bahnbrechend im In- und Ausland anerkannt zu sehen.

Seine Verdienste um die Entwicklung und das Ansehen unserer Gesellschaft werden unvergeßlich sein. Die Erinnerung an seine Größe und Güte wird für immer in den Herzen aller seiner Mitarbeiter fortleben. Wir werden seiner stets mit tiefer Dankbarkeit gedenken.

Das Mitglied unseres Aufsichtsrates und Verwaltungsrates

Herr Dr. phil. e. h. und Dr. med. h. c.

Rudolf Mann

ist in der Nacht zum 15. Januar in Teneriffa, wo er von seinem schweren Leiden Heilung suchte, sanft entschlafen.

Herr Dr. Rudolf Mann hat über 40 Jahre den früheren Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. und später unserer Firma angehört; seine außergewöhnlichen kaufmännischen Fähigkeiten und sein großes Organisationstalent gaben ihm schon frühzeitig Gelegenheit, als Mitglied des Vorstandes maßgeblich bei dem Aufbau unseres Unternehmens mitzuwirken. Seine großen Erfolge, sein Weitblick und die Fülle seiner Erfahrungen waren der Anlaß, ihn im Jahre 1931 in den Aufsichtsrat und Verwaltungsrat zu berufen und so seinen Rat und seine wertvolle Mitarbeit uns weiter zu erhalten.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Freund und tatkräftigen Förderer unserer Gesellschaft, dessen kraftvolle Persönlichkeit und vornehme Gesinnung, verbunden mit wahrer Herzensgüte ihm bei allen Angehörigen unseres Unternehmens ein bleibendes Andenken sichern.

Am 14. Februar 1935 entschlief in Genf nach langer Krankheit im Alter von 72 Jahren das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Wirkl. Geheimer Oberregierungsrat

Dr. Wilhelm von Meister

Regierungspräsident a. D.

Der Entschlafene gehörte seit dem Jahre 1919 dem Aufsichtsrat der früheren Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M., an und wurde bei der Gründung unserer Gesellschaft im Jahre 1925 in unseren Aufsichtsrat berufen. Wir verlieren mit ihm einen treuen Freund und Berater, der den Angelegenheiten unserer Firma stets großes Interesse entgegenbrachte.

Wir werden dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Bericht des Vorstandes.

Die Belebung der deutschen Volkswirtschaft setzte sich dank der Regierungsmaßnahmen im Berichtsjahr weiter fort und wirkte sich auch in unseren Werken mit ihrer vielseitigen Produktion in einer Steigerung des Inlandsabsatzes aus. Insbesondere zeigte sich dies auf unseren neuen Arbeitsgebieten, die eine Stärkung der einheimischen Rohstoffversorgung zum Ziele haben. Hier erwuchsen uns neue Aufgaben, denen die jahrelang unter Aufwendung von erheblichen Mitteln geleisteten Vorarbeiten jetzt zugutekommen. Das neue Produktionsprogramm konnte verhältnismäßig schnell in Angriff genommen und durchgeführt werden.

Trotz der mit der Ausdehnung des Inlandsgeschäfts verbundenen Mehrarbeit galt unsere besondere Sorge unserem alteingeführten Ausfuhrgeschäft, das wir, soweit es notwendig war, unter erhöhtem Spesenaufwand und Preisopfern verteidigten.

Um unsere Verkaufserlöse aus devisenschwachen Ländern ohne wesentliche Verzögerung hereinzubringen, führten wir, wie auch schon in den Vorjahren, teilweise auf lange Sicht vorbereitete Kompensationsgeschäfte erfolgreich durch.

Mit Rücksicht auf die allgemeine Devisenlage bemühten wir uns, unsere Rohstoffeinfuhr tunlichst durch Aufnahme von Krediten im Ausland zu finanzieren, so daß wir in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres unsere Deviseneingänge fast ohne Kürzung der für unsere Einfuhr notwendigen Beträge der Reichsbank zur Verfügung stellen konnten.

Im Zusammenhang mit der Wirtschaftsbelebung im Inland und unserem Bauprogramm konnte die bereits im Vorjahr begonnene Belegschaftsvermehrung fortgesetzt werden. Die **Gefolgschaft** unserer Firma einschließlich der Firmen Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Merseburg/Leuna, Kalle & Co. A. G., Wiesbaden-Biebrich, und Aktien-Gesellschaft für Stickstoffdünger, Knapsack b/Köln betrug:

	am <u>31. 12. 1934</u>	<u>31. 12. 1933</u>	<u>1. 10. 1932</u>
Arbeiter	72 822	59 592	47 441
Angestellte	19 492	17 156	16 135
zusammen	92 314	76 748	63 576

Die Belegschaft unserer Gruben betrug:

	am <u>31. 12. 1934</u>	<u>1. 3. 1934</u>	<u>1. 10. 1932</u>
Arbeiter	14 962	14 026	10 387
Angestellte	1 281	1 121	1 038
zusammen	16 243	15 147	11 425

Die Gesamtgefolgschaft unseres Unternehmens unter Einschluß der Grubenbetriebe und der anderen mit uns befreundeten Unternehmungen belief sich am 31. Dezember 1934 auf 134.677 Angestellte und Arbeiter (31. 12. 1933: 112.571). Diese Steigerung unserer Gefolgschaftsziffer um 18 v. H. gegenüber dem Vorjahr und um 45 v. H. gegenüber dem Tiefstand im Oktober 1932 wurde durch die Fünftagewoche in unseren Werken gefördert. Diese Zunahme bedeutet jedoch nur einen Teil der auf unsere Maßnahmen zurückzuführenden Entlastung des Arbeitsmarktes, da unsere umfangreichen Neuinvestitionen, Reparaturarbeiten und Ersatzbeschaffungen auch in anderen Zweigen der deutschen Wirtschaft eine erhebliche Mehrbeschäftigung zur Folge hatten.

Aus dem Bereich der sozialen Fürsorge können wir mitteilen, daß wir im Rahmen unserer seit Jahrzehnten gepflegten Werkwohnungspolitik den Gedanken der Verbindung des Industriearbeiters mit dem Boden weiter gefördert haben. In den beiden letzten Jahren wurden über 1000 Gefolgschaftsmitglieder nach den vom Reichsheimstättenamt aufgestellten Richtlinien zur ländlichen Ansiedlung gebracht.

Unseren Angestelltenpensionskassen, die im Jahre 1925 nach den Inflationsverlusten neu aufgebaut werden mußten, übertrugen wir im Berichtsjahr den Bestand unserer Unterstützungskasse für pensionierte Angestellte im Betrage von RM 15,6 Millionen und führten ihnen weitere RM 3,4 Millionen als eine Sonderzuwendung aus eigenen Mitteln zu. Wir haben auch für die Zukunft zusätzliche Leistungen an die Kasse auf uns genommen.

Im Interesse unserer Gefolgschaft ist der Betrag der jährlich auszuschüttenden Prämie von 4,9 auf 9,2 Millionen Reichsmark erhöht worden; die Erhöhung in den Prämienätzen kommt ausschließlich den Gefolgschaftsmitgliedern mit einem Jahreseinkommen bis zu RM 3 600.— zugute. Unsere Werksparkassen haben wir infolge der Regierungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Werksparkasseneinrichtungen aufgelöst und ihre Einlagen auf die öffentlichen Sparkassen übertragen.

Ueber die einzelnen Arbeitsgebiete unserer Gesellschaft ist folgendes mitzuteilen :

Auf dem Gebiet der Farbstoffe und Färbereihilfsprodukte konnte im Berichtsjahr insgesamt mengen- und wertmäßig eine Absatzsteigerung erzielt werden. Das Exportgeschäft war zwar im ganzen leicht rückläufig, nach den europäischen Ländern aber stabil.

Zu dieser verhältnismäßig günstigen Entwicklung trugen zwei Umstände wesentlich bei. Einmal gelang es, die Kundschaft immer wieder für neue, wertvollere Produkte zu interessieren, den Konsum durch technische Neuerungen anzuregen sowie neue Anwendungsformen im Verbrauch zu schaffen und hierdurch für die immer enger werdenden Absatzmärkte der einfachen Massenproduktion einen Ausgleich zu finden. Sodann bewährte sich unser Grundsatz, unsere Interessen mit denen unserer Hauptkonkurrenten in Europa auf der Basis der Gegenseitigkeit abzustimmen. Die verhältnismäßig krisenfeste Verfassung des europäischen Farbenmarktes ist dieser Geschäftspolitik zu verdanken, die bereits vor Ausbruch der Weltkrise zu inzwischen erprobten Bindungen der wichtigsten europäischen Farbenproduzenten geführt hatte. Auch die im Berichtsjahr neu getroffenen Absatz-Vereinbarungen mit der italienischen, polnischen und tschechoslowakischen Industrie wurden von uns aus dieser grundsätzlichen Einstellung abgeschlossen.

Im Ueberseegeschäft sind die Aussichten weniger günstig. Vor allem in dem für verschiedene unserer Großprodukte wichtigen ostasiatischen Markt standen wir in scharfer Kon-

kurrenz mit der durch den niedrigen Yen-Kurs begünstigten japanischen Farbenindustrie. Unter diesen Umständen konnten sich dort nur die ausgesprochenen Spezialitäten dem allgemeinen Preisdruck entziehen.


In **Chemikalien** setzte sich die Steigerung der Umsätze auch im Jahre 1934 in verstärktem Umfange fort. Die in der ganzen Welt wachsenden Autarkie- und Zollschutzbestrebungen und die ungelösten Währungsverhältnisse erschwerten das stark umstrittene Exportgeschäft.

Unsere Bestrebungen, neue Erzeugnisse zu finden, waren weiterhin erfolgreich. Auch die im Vorjahr eingeführten neuen Produkte entwickelten sich im Berichtsjahr gut.

Die Sparte **Pharmazeutika und Pflanzenschutz »Bayer«** konnte eine besonders in den europäischen Ländern bemerkenswerte Vergrößerung ihres Absatzes verzeichnen. Jedoch waren Preiszugeständnisse infolge der zunehmenden internationalen Konkurrenz der für den Export maßgebenden Abwertungsländer notwendig. In unseren vergrößerten Forschungslaboratorien in Elberfeld, Höchst und Marburg entstanden eine Reihe von Präparaten auf den verschiedensten Gebieten der Medizin. Wir konnten mit Erfolg die Vitamin- und Hormon-Therapie durch standardisierte Produkte ergänzen und einige neue Spezialpräparate dem Verkehr übergeben.

Die zu Beginn 1934 neu gegründete Dental-Abteilung **»Bayer«** hatte bereits im ersten Jahre einen befriedigenden Geschäftsverlauf zu verzeichnen; ebenso setzte sich die günstige Entwicklung in Sera und Veterinärprodukten der Abteilung *S. Behring* im In- und Auslande fort.

Das **Riechstoffgeschäft** zeigte bei zum Teil nachlassenden Preisen eine gute Absatzentwicklung. In Uebersee wurde trotz erheblicher Konkurrenz auch wertmäßig eine Steigerung erreicht, welche die Umsatzeinbuße im europäischen Ausland wieder ausglich.

In **photographischen Produkten**  ist eine befriedigende Entwicklung festzustellen. Das Inlandsgeschäft wurde durch gutes Wetter während der Ferien- und Reisezeit wie auch durch die allgemeine Besserung der Wirtschaftslage günstig beeinflusst. In der Filmindustrie war die Geschäftslage ruhig.

In Europa machten sich die Einfuhrbeschränkungen noch stärker als im Vorjahr bemerkbar. Das durch die Abwertung der Hauptkonkurrenzländer stark erschwerte Ueberseegeschäft wurde von uns weiter ausgebaut.

Die schon Ende des Vorjahres einsetzende Belegung im Inland bei den verschiedenen **Kunstseidearten und Kunstspinnfasern** setzte sich bei der nachlassenden Einfuhr von Rohstoffen fort. In Viscose- und Acetat-Seide entwickelte sich der Umsatz befriedigend.

In **Vistrafaser** trat im zweiten Halbjahr eine besonders rege Nachfrage auf, was sowohl auf ihre stärkere Verwendung für die bisher schon daraus erzeugten Artikel als auch auf ihre Einführung in neue Absatzgebiete zurückzuführen ist. Wir haben daher die Leistungsfähigkeit unserer **Vistra-Anlagen** erhöht.

Die Herstellung von Kupferkunstseide konnten wir bei befriedigender Entwicklung der Gestehpreise steigern. In der zweiten Jahreshälfte wurde auch die Produktion der Cupramafaser nach dem Kupferoxyd-Ammoniak-Verfahren aufgenommen. Diese Faser, die bisher vornehmlich in Kammgarnspinnereien zur Vermischung mit Wolle Verwendung fand, ist neuerdings auch zur Verarbeitung in der Baumwoll-Spinnerei vorgesehen.

Der Absatz in Acetaffaser erstreckte sich in der Hauptsache auf sogenanntes Stichelhaar, eine Effektfaser mit starkem Einzel-Titer, die beim Färben, mit Woll- und Baumwollfaser gemischt, ungefärbt bleibt und dadurch gewisse Modewirkungen ergibt.

Die Produktion und der Absatz unserer Stickstoff-Produkte blieb im Jahre 1934 ungefähr auf der gleichen Höhe wie 1933.

Der Inlandsabsatz an Stickstoffdüngemitteln ist infolge der erhöhten Nachfrage der Landwirtschaft gestiegen; dagegen setzte sich der Rückgang im Auslandsgeschäft fort. Die zu Beginn 1934 im Inland einsetzende lebhafte Nachfrage erwies sich zwar teilweise nur als eine Vorverlagerung der Abrufe auf einen früheren Zeitpunkt, jedoch schloß das erste Halbjahr 1934 mit einem Mehrabsatz gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt 1933 ab; auch im zweiten Halbjahr fanden vorzeitige Bestellungen statt. Die Zunahme im Inland erstreckte sich wieder in erster Linie auf die kalkhaltigen Sorten. Der Rückgang der Ausfuhr, der vorwiegend das schwefelsaure Ammoniak traf, ist hauptsächlich auf die weiter steigende Eigenproduktion einiger Länder zurückzuführen.

Anfang 1934 traten sämtliche inländischen Außenseiter dem Stickstoff-Syndikat bei; gleichzeitig wurden die Stickstoffdüngemittel-Preise durchschnittlich um etwa 7% gesenkt.

Ab 1. Februar 1935 wurde auf Veranlassung des Reichskommissars für Preisüberwachung ein Sonderrabatt für die Erzeugungsschlacht der deutschen Landwirtschaft in Höhe von 5 Pfg. je kg N - für Kalkstickstoff von 3 Pfg. je kg N - gewährt. Infolge der Zusicherungen des Reichskommissars für Preisüberwachung und des Reichsnährstandes soll dieser Sonderrabatt jedoch im Düngjahr 1935/36 nur dann bestehen bleiben, wenn der Stickstoffabsatz im Düngjahr 1934/35 die vom Reichsnährstand erwartete erhebliche Steigerung erfährt.

Die Situation auf den Exportmärkten erfuhr durch die Mitte 1934 erfolgte Unterzeichnung eines bis 30. Juni 1935 gültigen Abkommens zwischen der europäischen und der chilenischen Stickstoff-Industrie eine Beruhigung.

Auf dem Ölgebiet wurden auch 1934, insbesondere bei der unmittelbaren katalytischen Hydrierung von Braun- und Steinkohle, weitere technische Fortschritte erzielt.

Im Ausbau der Hydrieranlagen in Leuna wurde die für das Ende des Jahres 1934 vorgesehene Produktionshöhe erreicht. Der in Ludwigshafen in einer Apparateinheit durchgeführte Versuch zur Hydrierung von Steinkohle zeigte in Bestätigung der früher erzielten Ergebnisse, daß auch die Steinkohlehydrierung unter entsprechendem Schutz industriell durchgeführt werden kann.

Die Förderung unserer Braunkohlen- und Steinkohlen-Gruben sowie der A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft Halle (Saale), betrug:

	1934	1933	1932
I. Braunkohle.	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Geiseltal-Gruben	3.791	3.200	2.176
Bitterfelder Gruben	3.562	3.009	2.795
Riebeck'sche Gruben einschl. „Concordia“	8.392	7.630	6.978
Rheinische Gruben (Wachtberg) . . .	2.799	2.572	2.583
Verschiedene Gruben	—	88	123
	<hr/> 18.544	<hr/> 16.499	<hr/> 14.655
II. Steinkohle und Koks.			
Zeche Auguste Victoria			
Steinkohlenförderung	1.177	1.056	844
Kokserzeugung	422	367	323

Für eine Reihe von Erzeugnissen gehören wir Syndikaten an, u. a.:

- Stickstoff-Syndikat G. m. b. H.
- Viscosekunstseide-Syndikat
(Kunstseide-Verkaufsbüro G. m. b. H.)
- Kupferkunstseide-Syndikat
(Kupferkunstseide-Verkaufsbüro G. m. b. H.)
- Syndikat deutscher Aetznatronfabriken G. m. b. H.
- Elektrochemische Produkte G. m. b. H.
- Sulfatvereinigung G. m. b. H.
- Schwefelnatrium G. m. b. H.
- Schwefelkohlenstoff-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
- Essigsäure Gesellschaft m. b. H.
- Lithopone Kontor G. m. b. H.
- Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H.
- Rheinisches Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H.
- Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H.

Außerdem sind wir für andere Erzeugnisse an meist kurzfristig laufenden preis- und absatzregelnden Verständigungen beteiligt.

Zu der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung geben wir nachstehende Erläuterungen:

Die Forderungen wegen noch nicht begebener Vorrats-Stamm- und Vorzugsaktien sind nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 28. April 1934 auf je RM 40 000 000.— ermäßigt.

Unverändert geblieben sind die rückständigen Einlagen auf Vorzugsaktien Serie B in Höhe von RM 26 606 250.—

Die Anlagen sind mit RM 395 861 201.—
um RM 5 945 616.— niedriger bewertet als im Vorjahr.

Den hohen Zugängen haben wir durch stärkere Abschreibungen Rechnung getragen, wobei uns die Steuererleichterungen für Ersatzbeschaffungen zugute kamen.

In dem Bestand der **Beteiligungen**, welche mit RM 290 544 072.18 zu Buch stehen, sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten.

Unter anderem waren wir am 31. Dezember 1934 an nachstehenden Gesellschaften wie folgt beteiligt:

Firma	Höhe der Beteiligung in RM	Grundkapital in RM	Arbeitsgebiet
Aceta G. m. b. H., Berlin	2 000 000	2 000 000	Kunstseide (Werk an uns verpachtet)
Aktiengesellschaft für chemische Industrie zu Gelsenkirchen-Schalke . .	1 036 000	3 500 000	Lithopone
Aktien-Gesellschaft für Stickstoffdünger, Knapsack b/Köln	7 928 000	8 000 000	Carbid, Essigsäure, Ferrosilicium, Kalkstickstoff
Aktiengesellschaft zur gemeinnützigen Beschaffung von Wohnungen, Frankfurt (Main)-Höchst	3 500 000	3 500 000	Wohnsiedlung
Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Merseburg/Leuna	101 250 000	135 000 000	Stickstoff, Methanol und Benzin
Behring-Werke Aktiengesellschaft, Marburg (Lahn)	1 736 400	1 800 000	Sera (Werk an uns verpachtet)
Carbonit Aktiengesellschaft, Köln a. Rh.	1 019 000	1 500 000	Betrieb liegt still
Leopold Cassella & Co. G. m. b. H., Frankfurt (Main)	51 080 000	60 880 000	Farben (Werk an uns verpachtet)
Chemische Werke Lothringen G. m. b. H., Bochum-Gerthe	6 000 000	6 000 000	Betrieb liegt still
Consolidiertes Braunkohlenbergwerk „Caroline“ bei Offleben, Aktiengesellschaft zu Magdeburg, Offleben/Halle (Saale)	2 216 400	2 407 800	Braunkohle
Deutsche Celluloidfabrik, Eilenburg . .	5 716 000	8 000 000	Nitrocellulose, Celluloid
Deutsche Grube bei Bitterfeld, Aktiengesellschaft zu Deutsche Grube bei Bitterfeld/Halle (Saale)	2 500 000	2 500 000	Braunkohle

Firma	Höhe der Beteiligung in RM	Grundkapital in RM	Arbeitsgebiet
Deutsch-Koloniale Gerb- & Farbstoffgesellschaft m. b. H., Karlsruhe/Rheinhafen	1 096 200	1 200 000	Gerbstoffextrakt
Duisburger Kupferhütte, Duisburg	5 431 200	6 000 000	Agglomerat, Roheisen, Kupfer, Zinkoxyd, Glaubersalz, Sulfat
Elektrochemische Werke G. m. b. H., Frankfurt (Main)	1 082 200	1 200 000	Chemikalien (Werk an uns verpachtet)
Ford Motor Company Aktiengesellschaft, Köln	1 125 000	15 000 000	Automobile, Traktoren
Gewerkschaft Auguste Victoria zu Recklinghausen/Hüls i. W.	16 880 500	18 550 000	Steinkohle, Koks und Nebenprodukte
Gewerkschaft Elise II, Halle (Saale)	5 000 000	5 000 000	Braunkohle
Grube Auguste bei Bitterfeld Aktiengesellschaft zu Grube Auguste bei Bitterfeld/Halle (Saale)	2 400 000	2 400 000	Braunkohle
Kalle & Co. Aktiengesellschaft, Wiesbaden-Biebrich	5 959 000	6 000 000	Cellophan, Ozalid u. a.
Rheinische Stahlwerke, Essen	67 430 500	150 000 000	Steinkohle, Koks und Nebenprodukte
Titangesellschaft m. b. H., Leverkusen	1 500 000	3 000 000	Titanweiß
Wachtberg-Gruppe, Braunkohlenwerke, Frechen bei Köln	1 003 500	1 070 000	Braunkohlenbriketts
Dr. Alexander Wacker, Gesellschaft für elektrochemische Industrie, G.m.b.H., München	3 750 000	7 500 000	Aetznatron, Carbid Essigsäure und Derivate, Ferrosilicium, Trichloräthylen
Wolff & Co. K. G. a. A., Walsrode	1 875 000	2 500 000	Transparit, Schießpulver, Jagdpatronen
Zuckerfabrik Körbisdorf Aktiengesellschaft, Körbisdorf/Halle (Saale)	2 491 800	2 700 000	Braunkohle Landwirtschaft
Aziende Colori Nazionali Affini „Acna“, Mailand	in Lire 14 700 000	in Lire 30 000 000	Farben und Chemikalien
Società Chimica Lombarda A. E. Bianchi & Co., Rho	10 327 536	20 250 000	Farben

Die Vorräte im Buchwert von zusammen RM 129 051 404.84 sind gegenüber dem Vorjahr um RM 21 446 306.— niedriger. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind infolge der größeren Investitionstätigkeit gestiegen, während die Bestände an Erzeugnissen sich auf einigen Arbeitsgebieten vermindert haben.

Der Bestand an Wertpapieren ist gemäß § 261 Ziff. 2 HGB bewertet und in die Bilanz eingestellt mit RM 31 438 517.24

In den Forderungen mit RM 394 075 421.51
sind solche an Mitglieder des Vorstandes unserer Gesellschaft und andere Personen der im § 261a A IV 10 HGB genannten Art nicht enthalten.

Die flüssigen Mittel betragen:

	am 31. 12. 1934	31. 12. 1933
Wechsel- und Scheck-Bestände	RM 7 434 818.53	RM 7 869 674.82
Schatzanweisungen	RM 54 000 000.—	RM 20 315 000.—
Kassenbestände einschl. Guthaben bei Noten- banken und Postscheckguthaben . . .	RM 7 761 454.93	RM 2 427 175.54
Sonstige Bankguthaben	RM 113 868 901.74	RM 152 000 860.29

Die im Ausland neu aufgenommenen Kredite
beliefen sich auf RM 28 491 326.21 RM 4 129 051.20

Das Aktienkapital unserer Gesellschaft beträgt RM 800 000 000.—

Hiervon entfallen auf

Stammaktienkapital	RM 720 000 000.—
Vorzugsaktienkapital Serie A	RM 40 000 000.—
Vorzugsaktienkapital Serie B	RM 40 000 000.—

Dividendenberechtigt für das Jahr 1934 ist wie im Vorjahr ein Stamm-
aktienbetrag von RM 680 000 000.—

Aus der Kapitalerhöhung unserer Gesellschaft von 1926 wurden von der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Länderbank A. G. in Berlin noch für unsere Rechnung Vorratsstammaktien in Höhe von RM 160 652 200.— und Vorratsvorzugsaktien Serie A in Höhe von RM 100 000 000.— gehalten. Die Vorratsstammaktien waren im wesentlichen für die Umtauschverpflichtungen unserer Gesellschaft aus den Interessengemeinschaftsverträgen mit der

Dynamit-Actien-Gesellschaft, vormals Alfred Nobel & Co., Hamburg/Troisdorf,
A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle (Saale),
Gustav Genschow & Co. Aktiengesellschaft, Berlin,

und aus unseren Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 bestimmt. Nachdem die Achte Verordnung zur Durchführung der Vorschriften über die Kapitalherabsetzung in erleichterter Form vom 14. März 1934 uns die Möglichkeit eröffnete, diese Vorratsaktien durch eine bedingte Kapitalerhöhung zu ersetzen, wurde in der Generalversammlung vom 28. April 1934 beschlossen, das Grundkapital von bisher RM 990 000 000.— durch Einziehung von RM 130 000 000.— eigener Stammaktien und Vorratsstammaktien, sowie von RM 60 000 000.— Vorratsvorzugsaktien Serie A um RM 190 000 000.— herabzusetzen. Gleichzeitig wurde das Grundkapital der Gesellschaft um RM 176 868 600.— bedingt erhöht. Die Erhöhung wird erst in dem Zeitpunkt und nur insoweit zur Durchführung gelangen, als von den Umtauschrechten Gebrauch gemacht wird.

Die Reservefonds haben sich durch den Buchgewinn bei der Einziehung eigener Aktien erhöht auf den Betrag von RM 200 608 785.05

Unsere Rückstellungen sind im Berichtsjahr um den Betrag von RM 3 000 000.— erhöht worden auf nunmehr RM 63 000 000.— und sind wie bisher bestimmt zur Deckung von Haftungsverbindlichkeiten und ähnlichen Risiken.

Von unseren Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 mit Umtauschrecht in Stammaktien haben wir zu dem aus dem Vorjahr vorgetragenen Bestand von RM 72 709 400.— neu hinzuerworben RM 14 882 400.—, wofür wir einen Betrag von RM 16 087 263.— aufzuwenden hatten.

Wir haben diese auf den Nennwert abgeschrieben und das bei der Rückzahlung fällige Aufgeld entsprechend verringert. Stücke im Nennwert von RM 7 249 400.— sind auf Grund der uns beim Rückerwerb von der Devisenbewirtschaftungsstelle auferlegten Verpflichtung eingezogen und vernichtet worden. In Umlauf befinden sich hiernach am 31. Dezember 1934 noch RM 162 408 200.—

Die noch nicht eingelösten gekündigten Obligationsanleihen betragen RM 244 803.36

Die gebundenen Wohlfahrtsfonds haben sich verringert auf . . . RM 46 400 000.—

Bei dem Abgang von RM 15 600 000.— handelt es sich um die Unterstützungskasse für pensionierte Angestellte, deren Kapital wir unseren Pensionskassen zur Stärkung ihrer Mittel überwiesen haben.

Verbindlichkeiten sind in der Bilanz ausgewiesen mit RM 161 981 572.78

Die als „Sonstige“ bezeichneten Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr ermäßigt infolge der Aufhebung unserer Werksparkassen und deren Ueberleitung auf die öffentlichen Sparkassen.

In den Posten der Rechnungsabgrenzung, welche

als Aktiva in Höhe von RM 6 704 837.68

als Passiva in Höhe von RM 49 643 584.01

in die Bilanz eingestellt sind, zeigt sich neben mehr zufälligen Veränderungen eine Erhöhung auf der Passivseite durch Berücksichtigung der am 2. Januar 1935 an die Gefolgschaft ausbezahlten Prämie für das Jahr 1934.

Bei der Umrechnung von Fremdwährungen ist dem erhöhten Kursrisiko durch eine vorsichtige Bewertung der betreffenden Bilanzposten Rechnung getragen.

Unsere **Haftungsverbindlichkeiten** betragen:

aus der Begebung von Wechseln und Schecks . . .	RM 10 949 248.33	
aus Bürgschaften	<u>RM 49 461 865.01</u>	RM 60 411 113.34
aus der Garantie der 5 ¹ / ₂ % Anleihe der American I. G. Chemical Corporation, New York		\$ 26 138 000.—

Ferner bestehen die bekannten Dividenden-Garantien aus den Verträgen mit:

A. Riebeck'sche Montanwerke A. G., Halle (Saale),
Dynamit-Actien-Gesellschaft, vormals Alfred Nobel & Co.,
Hamburg/Troisdorf,
Deutsche Celluloid-Fabrik, Eilenburg,
Internationale Gesellschaft für Chemische Unternehmungen A. G.
(I. G. Chemie), Basel.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen	RM 4 823 310.—
und die der Mitglieder des Aufsichtsrates	RM 679 993.20

für das Geschäftsjahr 1934.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt nach Verrechnung der

Abschreibungen auf Anlagen von	RM 80 104 573.—	
anderen Abschreibungen von	RM 3 636 737.—	
Zinsen auf Teilschuldverschreibungen von . . .	RM 9 744 492.—	
Besitzsteuern einschl. Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuern von	RM 41 400 314.—	
mit einem Reingewinn für das Jahr 1934 von		RM 50 981 071.50
sodaß einschließlich des Gewinnvortrages von		<u>RM 2 078 862.95</u>
zur Gewinnverteilung zur Verfügung stehen		RM 53 059 934.45

Frankfurt (Main), im April 1935.

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Dem vorstehenden Bericht des Vorstandes schließen wir uns an.

Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft ist unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung und des Geschäftsberichtes durch den von der letzten Generalversammlung gewählten Bilanzprüfer, Herrn Dr. Wilhelm Voss, Berlin, geprüft worden. Der schriftliche Bericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Die Prüfung hat keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben, und der Aufsichtsrat hat seinerseits zu dem Bericht nichts zu bemerken.

Die aus dem Aufsichtsrat bestellten Revisoren haben auch ihrerseits den Jahresabschluß geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Nach § 18 unseres Gesellschaftsvertrages scheidet am Schluß der bevorstehenden Generalversammlung, durch das Los bestimmt, die Herren

Geheimer Kommerzienrat Dr. LEO GANS,
Dr. WILHELM FERDINAND KALLE,
WILHELM PELTZER,
Graf RUTGER JAN EUGEN SCHIMMELPENNINCK,
Dr. OSCAR SCHLITTER

aus dem Aufsichtsrat aus. Die Herren sind wieder wählbar.

Aus dem in der Bilanz ausgewiesenen
 Reingewinn einschließlich RM 2 078 862.95 Vor-
 trag aus dem Vorjahre mit zusammen RM 53 059 934.45
 schlagen wir vor eine Dividende von 7% auf
 RM 680 000 000.— Stammaktien zu verteilen = RM 47 600 000.—

ferner laut § 13 Ziffer 6 in Verbindung mit § 27
 der Satzung eine Tantième festzusetzen in Höhe
 von RM 679 993.20 RM 48 279 993.20
 und den Rest von RM 4 779 941.25
 auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt (Main), im April 1935.

Der Aufsichtsrat.

BILANZ

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung

für das Jahr 1934.

			RM				RM
I. Forderungen wegen noch nicht begebener Vorrats-Stammaktien			40 000 000	—			
Forderungen wegen noch nicht begebener Vorzugsaktien Serie A			40 000 000	—			
Rückständige Einlagen auf Vorzugsaktien Serie B			26 606 250	—			
II. Anlagevermögen	Vortrag Zugang	Abgang Abschreibung					
Grundstücke einschl. Kohlenabbau-gerechtigkeiten	RM	RM					
	99 983 652.—	92 055.—	99 474 837	—			
	612 267.—	1 029 027.—					
Geschäfts- und Wohngebäude	57 170 822.—	3 742.—	51 213 269	—			
	865 514.—	6 819 325.—					
Fabrikgebäude, Eisenbahnanlagen und andere Baulichkeiten	96 986 018.—	20 970.—	96 907 923	—			
	17 030 802.—	17 087 927.—					
Apparate, Maschinen und maschinelle Anlagen	142 294 911.—	2 679 994.—	144 250 203	—			
	57 223 198.—	52 587 912.—					
Betriebs- und Geschäftsinventar	5 371 413.—	118 863.—	4 014 968	—			
	1 342 800.—	2 580 382.—					
Konzessionen, Patente, Lizenzen, Marken- und ähnliche Rechte	1.—	—.—	1	—			
	—.—	—.—					
	401 806 817.—	2 915 624.—					
	77 074 581.—	80 104 573.—					
III. Beteiligungen			290 544 072	18			
IV. Umlaufvermögen							
Vorräte							
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	RM	38 805 103.—					
Eigene Erzeugnisse und Handelswaren	„	90 246 301.84	129 051 404	84			
Wertpapiere			31 438 517	24			
Forderungen							
auf Grund von Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden	RM	6 837 457.91					
auf Grund geleisteter Anzahlungen	„	13 747 206.82					
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	„	202 241 937.61					
an abhängige Gesellschaften u. Konzerngesellschaften	„	66 409 054.18					
Darlehen und sonstige Forderungen	„	104 839 764.99	394 075 421	51			
Wechsel			7 403 135	63			
Schecks			31 682	90			
Schatzanweisungen			54 000 000	—			
Kassenbestände einschl. Guthaben bei Notenbanken und Postscheckguthaben			7 761 454	93			
Andere Bankguthaben			113 868 901	74			
V. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			6 704 837	68			
VI. Bei Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 fälliges Aufgeld			16 240 820	—			
Rückgriffsforderungen aus Haftungsverbindlichkeiten RM 125 364 043.34			—	—			
			1 553 587 699	65			
I. Stammaktien-Kapital	Stimmrecht für RM	720 000 000.—	720 000 000	—			
Vorzugsaktien-Kapital Serie A	Stimmrecht für „	40 000 000.—	40 000 000	—			
	zusammen RM	760 000 000.—					
Vorzugsaktien-Kapital Serie B	Stimmrecht für RM	400 000 000.—	400 000 000	—			
Noch nicht begebenes bedingtes Stammaktien-Kapital RM 176 868 600.—			—	—			
II. Reservefonds							
Gesetzlicher Reservefonds	RM	182 900 140.73					
Freier Reservefonds	„	17 708 644.32	200 608 785	05			
III. Rückstellungen			63 000 000	—			
IV. Wertberichtigungsposten			—	—			
V. Verbindlichkeiten							
Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928	RM	242 750 600.—					
hiervon in unserem Besitz	„	80 342 400.—					
	RM	162 408 200.—					
hierzu bei der Rückzahlung spätestens am 1. Juli 1945 fälliges Aufgeld	„	16 240 820.—	178 649 020	—			
Gekündigte Obligationsanleihen			244 803	36			
Gebundene Wohlfahrtsfonds							
Pensions- und Unterstützungskassen	RM	43 400 000.—					
Jubiläumskasse	„	3 000 000.—	46 400 000	—			
Uebrigere Verbindlichkeiten							
Auf Grundstücken lastende Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden	RM	1 397 374.96					
Anzahlungen und Kautionen von Kunden	„	5 520 151.02					
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	„	42 284 900.62					
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Gesellschaften und Konzerngesellschaften	„	34 509 801.38					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	„	28 491 326.21					
Stiftungen	„	3 996 721.76					
Zinsen auf Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928	„	9 744 492.—					
Sonstige	„	36 036 804.83	161 981 572	78			
VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			49 643 584	01			
VII. Gewinn							
Vortrag aus 1933	RM	2 078 862.95					
Reingewinn in 1934	„	50 981 071.50	53 059 934	45			
Haftungsverbindlichkeiten	RM	125 364 043.34	—	—			
			1 553 587 699	65			

